

Einleitung.

Die sogenannte sächsische Schweiz und das ihr angrenzende Böhmen sind seit einer Reihe von Jahren so vielfach beschrieben, in Karten und Landschaftsbildern dargestellt worden, daß man glauben könnte, es sei dieser Stoff für das größere Publikum vollständig erschöpft. Noch ist aber die geognostische Seite übrig, welche den innern Bau des Felsenlandes betrachtet, damit das Gebirgsäußere vergleicht und zu interessanten Schlüssen auf die einstige Entstehung des Bodens, auf seine allmälige Umformung und die Ausbildung des jetzigen Gebirgscharakters führt.

Dessen bald erhabene, bald groteske Natur gewährt eben den eigenthümlichen Reiz, welcher jährlich Tausende von Reisenden aus weiter Ferne, Schaaren von Besuchern aus der Nähe herbeizieht. Diese außerordentliche Frequenz wird durch Dampfschiffahrt und Eisenbahn bewirkt. Die Stationen dieser Verkehrsmittel, die Zeiten der Ankunft und Abfahrt beschränken aber auch viele der Reisenden auf gewisse Haupttouren, welche mit den Führern in größter Eile durchzogen werden, um nur zur rechten Zeit wieder im Elbthale zur Weiterreise oder Rückfahrt einzutreffen. Hierdurch geht manche schöne Partie verloren und die meisten für den Gebirgsbau wichtigen Punkte läßt man unbeachtet zur Seite liegen.

Solche Punkte in landschaftlichen Skizzen vorzulegen, die Aufmerksamkeit der späteren Besucher des Sandsteingebirges auf interessante geologische Fakta zu lenken, zugleich auch manchem frühern Reisenden ergänzend den Felsbau der Gegenden, wohin er nicht kam, darzustellen, ist der Hauptzweck diese Schrift.